Ausgabe 02/2022

SINDORFER BLÄTTCHEN

Eine Zeitung aus Sindorf für Sindorfer

Informationen - Unterhaltsames - Kulturelles

Berichte - Tatsachen

Anzeige

Sie halten wieder ein Sindorfer Blättchen in den Händen. Das Blättchen ist inzwischen fester Bestandteil in Sindorf.
Wie immer greifen wir in dieser Ausgabe aktuelle Punkte aus Sindorf auf und kommentieren sie.

Das Sindorfer Blättchen wird von der SPD herausgegeben. Doch wir wollen nicht nur politische Themen behandeln. Wir wollen mit den Beiträgen auch zum Innehalten und Nachdenken anregen. Wir hoffen, dass uns das mit diesem Blättchen wieder einmal gelungen ist. Wir sind in der Adventszeit (lateinisch adventus „Ankunft“), eigentlich adventus Domini (lat. für Ankunft des Herrn), die Zeit, in der wir uns auch auf Weihnachten vorbereiten.

In diesem Jahr wird es für einige von uns sicherlich nicht so einfach werden, sich auf die Feiertage vorzubereiten. Wünsche werden nicht erfüllt werden können, Pläne können nicht umgesetzt werden.

Der Krieg in der Ukraine und Corona fordern ihren Tribut. Beide Ursachen können wir nicht beeinflussen. Wir selbst können das Virus nicht vertreiben und wir können den Krieg nicht stoppen.

Was uns bleibt, ist die Art und Weise, wie wir mit den Fakten umgehen. Hier sind wir gefragt! Vorbereiten bedeutet auch Handeln und aktiv werden.

Die wenigsten von uns können sich noch an die Zeit während und nach dem 2. Weltkrieg erinnern. Hier war vieles zerstört, knapp oder nicht erhältlich. Dennoch haben wir den Aufbau und Verbesserungen geschafft. Das werden wir auch wieder schaffen. Die Voraussetzungen sind diesmal besser als damals. Wir müssen es nur wollen. Wir, das ist jeder von uns! Jeder nach seinen Fähigkeiten. Ich verweise dazu auf die Reden an die Nation unseres Bundespräsidenten Steinmeier, die Sie auf YouTube hören können.

Wenn wir alle aktiv werden müssen, damit wir erfolgreich sind, müssen wir auch solidarisch handeln.
Krieg und Corona betreffen die gesamte Welt, die Auswirkungen sind überall zu spüren. Demzufolge muss unsere Solidarität auch weltweit gelten.

Immer mehr Stimmen erheben sich gegen diese Solidarität. Sie fordern egoistisches Handeln, handeln zum eigenen Vorteil. Wer diesen Rufen und diesen Stimmen folgt, der geht in eine Falle. Er verliert seine Freiheit und seine Rechte. Ein Blick in totalitäre Systeme sollte genügen, um zu begreifen, wohin der Weg führt. Wollen wir so leben?

Unter uns leben viele Menschen, die nicht hier geboren sind. Unterschiedliche Ursachen haben sie nach Deutschland geführt. Einige von ihnen haben hier eine neue Heimat gefunden, sie sind „angekommen“. Doch viele von denen, die es zu uns geführt hat, haben noch keine Heimat gefunden.

Auch hierfür gibt es mannigfache Gründe. Doch einer der Hauptgründe sei hier benannt: Es ist die mangelnde Solidarität. Niemand verlässt seine Heimat, seine Familie ohne Grund. Diese Tatsache sollten wir bei den Diskussionen um die Angekommenen nicht aus den Augen verlieren.

Daher sollten wir nicht die einzelnen Gruppen gegeneinander ausspielen. Jeder Mensch hat die gleichen Rechte und Pflichten. So gibt es das Grundgesetz vor. Wir sollten daher mit dafür sorgen, dass alle eine Heimat finden können. Die Geschichte der Herbergssuche sollte nicht wieder in einem Stall enden!

Impressum
Herausgeber: SPD Sindorf, V.i.S.d.P. Branko Appelmann, Vorsitzender,
Am Kolvermaar 1a, 50170 Kerpen, eMail: branko.appelmann@gmx.de
Redaktionssitz und Anzeigenannahme ebenda
Autoren: Branko Appelmann (BA); Torsten Bielan (TB); Hans-Jürgen Bröcker (HJB); Rainer Grohmann (GHN); Thomas Jurczyk (TJ); Andreas Lipp (AL); Uwe von der Lieck (UvL); Fabienne Quednau (FQ); Florian Röbel (FR); Werner Frötel (WF); Ente (EN)
Druck: Firma Solo-Druck, Köln, Erscheinung: 2x jährlich, Auflage: 7400 Stück
Titelseite: Wolfram Ilgner
Artikel und Anzeigen geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge in gekürzter Form wiederzugeben.

AWO und Mehrzweckhalle

Am 16.11.2022 hatte die Verwaltung der Kolpingstadt zu einem Termin in die Aula der Ulrichschule eingeladen. Die Zusammenkunft kam auf Initiative von Branko Appelmann und Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bröcker zustande, die in einer Anfrage an die Verwaltung der Kolpingstadt auf die prekäre Raumsituation für Vereine und Gruppen, bedingt durch den Ausfall der AWO und der Mehrzweckhalle, verwiesen hatten. Beide Gebäude sind zur Zeit nicht nutzbar und werden auch für die nächste Zeit nicht zur Verfügung stehen.

Neben den Mitarbeiter/innen der Stadt und dem Ortsvorsteher waren Vertreter aus 10 Vereinen und Gruppen der Einladung gefolgt. Als Zeitrahmen für eine Wiedernutzung bzw. einen Ersatz wurden von der Verwaltung folgende Zeiträume genannt: Demnach soll die neue Begegnungsstätte im zweiten Halbjahr 2023 bezugsfertig sein. Für die Wiedernutzung der Mehrzweckhalle wurde das erste Halbjahr 2023 genannt.
Das bedeutet für die Nutzer der Räumlichkeiten, dass sie anderweitig ausweichen müssen. Als Ersatz für die AWO sollen dafür die Räume in der Ulrichschule bereitgestellt werden.

Für die an Karneval ausfallende Mehrzweckhalle soll die Aula der Ulrichschule und die Mensa des Schulzentrums an der Bruchhöhe genutzt werden.
Eine vorläufige, mögliche Planung sieht wie folgt aus:
Kindersitzung - Aula/Mensa Schulzentrum
Familientag - Aula/Mensa Schulzentrum
Karnevals Sonntag - Aula der Ulrichschule
Kehraus Veilchendienstag - Aula der Ulrichschule
Alternativ prüft das DRK die Möglichkeit, ob ein adäquates Zeit beschaffbar ist.

Alle Anwesenden können mit den erarbeiteten Lösungen für die Session 22/23 leben und halten sie für einen gangbaren Weg.
Die Hoffnungen ruhen nun auf der zügigen Fertigstellung der beiden Baustellen, denn die gefundenen Zwischenlösungen bedeuten Einschränkungen.
Hiervon sind vor allem die Nutzer der Mehrzweckhalle betroffen.
Der Schaden am Hallenboden der Mehrzweckhalle ist durch Korrosion eingetreten. Hier konnte keine Vorsorge getroffen werden. Dass es so lange dauert, den Schaden zu regulieren, lag zum einen an der Klärung, ob der Schaden von der Versicherung getragen wird oder nicht, dann an der Auslastung des Hochbauamtes und der schleppenden Angebotsabgabe für die Arbeiten.

Dass das alte Gemeindehaus in seinem Bestand gefährdet ist, hat sich über Jahre abgezeichnet. Hier stellt sich die Frage, warum nicht rechtzeitig gehandelt wurde? Mit dem Abgang des Gebäudes verschwindet wieder ein Stück „altes Sindorf“. Für die Feuerwehr wird mit dem Abriss des alten Gemeindehauses die dringend notwendige Erweiterung möglich. Hier bleibt zu hoffen, dass diese zügig erfolgt.
(BA)

In eigener Sache - Neues Erscheinungsbild

Wie Sie sicherlich bemerkt haben, hat sich das Sindorfer Blättchen in seinem Erscheinungsbild etwas verändert. Dazu würden wir gerne Ihre Meinung erfahren.Wie gefällt Ihnen das „neue“ Sindorfer Blättchen?

Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung per Meckerscheck mit.

Danke für Ihre Mühe – SPD Sindorf

Anzeige

Schuhreparatur und Fußpflege

Schuhtechnik
Dieter Franzen

Kerpener Straße 26
Tel.: 0157-79261163
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen

Anzeige

ORTHOPÄDIE
Schuhtechnik
Dieter Franzen

Orthopädische Maßschuhe - Einlagen nach Maß
Schuhzurichtungen - Fachfußpflege - Schuhreparaturen

Abholung auch in Sindorf möglich

Mo. - Fr.: 8:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch Nachmittag und
Samstag geschlossen

Keldenicher Straße 70
50389 Wesseling
Tel.: 02236-48631
schuhtechnikfranzen@t-online.de

Liebe Mitbürger des Mühlenfeldes im Wahlkreis 12

Das Jahr neigt sich dem Ende und Weihnachten steht vor der Tür. In diesem Jahr haben Sie die ein oder andere Veränderung in unserem Viertel bemerkt. Das neue Gebäude der Mühlenfeldschule ist bezogen worden. Dass es überhaupt zu dieser Erweiterung kam, ist dem Engagement des SPD Ortsvereins zu verdanken, der seit 2009 auf die steigenden Schülerzahlen immer wieder hingewiesen hat und damit überhaupt die notwendigen Beschlüsse gefasst wurden, um die Erweiterungen unserer Grundschulen anzugehen. Damit stellen wir sicher, dass alle Kinder, die aus den Kitas kommen, angemessenen Schulraum in den Grundschulen vorfinden. Weiter wurden die seit 2016 geforderten Fahrbahnkissen auch auf der Nordstraße zwischen der Paul-Klee-Straße und Heppendorfer Straße installiert. Auch wenn manche diese und die übrigen neuen Kissen im Ort als nicht zweckdienlich erachten und unken, sie hätten keinen Effekt: Unsere Geschwindigkeitsmessungen beweisen das Gegenteil, die gefahrenen Geschwindigkeiten wurden dadurch spürbar reduziert. An mehreren Stellen wurden defekte Gullis/Senkkästen auf meine Mängelmeldungen hin repariert. Aktuell bin ich im Austausch zu meinem Antrag, die Kreuzung Am Entenpfuhl/Am Hüttenhof zu entschärfen, denn durch dort parkende Fahrzeuge kommt es häufig zu Beinahe-Unfällen durch sich begegnende Fahrzeuge, welche vom Hüttenhof in den Entenpfuhl einbiegen.
Wenn auch Sie ein Thema haben, sprechen Sie mich bitte an.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2023.

Ihr Andreas Lipp

Anzeige

Cloud7

- Printmedien
- Webservices
- Foto/Video
- Social Media Marketing

...wir kümmern uns um alles!

www.cloud7-services.de · 0171/800 46 06

DFI Anlage am S-Bahn Haltepunkt Sindorf

Ein Antrag der Sindorfer SPD ist umgesetzt. Die DFI Anlage am Sindorfer S-BAHN Haltepunkt wurde montiert.

„Ich freue mich, als 2020 direkt gewähltes Kreistagsmitglied nun auch übergeordnete Themen für Sindorf vorantreiben zu können, sodass die Dynamische-Fahrgast-Information am ZOB (DFI) nun endlich installiert wurde. Manche Bretter sind halt etwas dicker und so muss der eigene Atem entsprechend länger sein“, so Branko Appelmann.

Es ist nicht mehr genau nachzuvollziehen, seit wann die Forderung nach einer solchen Anlage gestellt wurde. Immer wieder wurde von den zuständigen Stellen versprochen, dass es nun soweit sei und die Anlage installiert würde. Im Mai 2018 wurde die Förderzusage für die Anlage erteilt. Was damals schon an anderen Bahnhöfen vorhanden war ließ in Sindorf noch länger auf sich warten. Auf mehrere Nachfragen der SPD Sindorf hieß es nämlich, dass die DFI Anlage noch im selben Jahr montiert werden solle (wir berichteten). Auf Nachbohren in 2020 wurde dann als neuer realistischer Termin „ Ende des Jahres“ von der Verwaltung genannt. Aber seit diesem Herbst nun ist sie endlich da!

Mit einem Blick auf die Anzeige kann der Fahrgast feststellen, wann der nächste Zug oder Bus kommt bzw. abfährt. Das ist auf beiden Seiten des Haltepunktes möglich. Nachdem die Anlage aufgebaut war, dauerte es noch einige Zeit, bis die Anzeige auch ihre Arbeit aufnahm. Dabei war die Tafel auf der Seite des Bahnsteigs zuerst in Funktion. Bei der Tafel am Omnibusbahnhof musste die Verkabelung nachgebessert werden. Auch stellte sich heraus, dass es Differenzen in der Anzeige und der Beschilderung der Haltestellen der Busse gab. Auch hier wurde nachgearbeitet. Nun stimmen Anzeige und Abfahrpunkt überein.

„Der erste Schritt zu einem richtigen Bahnhof ist geschafft“, bemerkt Branko Appelmann. Nun warten wir noch auf den zugesagten Ausbau des Bahnsteigs, der dann auch -in ferner Zukunft- kommen wird.
(HJB)

Aus dem Rathaus

Liebe Sindorferinnen und Sindorfer.
Zum Jahresende gibt es eine gute Nachricht aus dem Rathaus. Auch wenn es an vielen Stellen an Personal mangelt, weil der Bewerbermarkt allenthalben leer gefegt ist, so konnte nun einstimmig! ein neuer Technischer Beigeordneter gewählt werden. Herr Thomas Marner wird zum 01.01.2023 seinen Dienst in der Kolpingstadt Kerpen aufnehmen und hat vorab bereits versichert, dass er sich gleich mit aller Kraft in die aktuellen Themen einbringen wird. Bisher war er Technischer Beigeordneter in der Stadt Wermelskirchen. Der Stadtrat war sich in seiner Entscheidung einig darüber, dass Herr Marner gut in die Kerpener Verwaltung passen wird und die nötige Expertise mitbringt.

Nach den Meinungsverschiedenheiten beim Stellenbesetzungsverfahren zum Ersten Beigeordneten in den letzten 2 Jahren ist die SPD sowohl auf die CDU als auch auf den Bürgermeister und alle anderen Ratsfraktionen zugegangen, um nun endlich in der Sache voranzukommen. Frei nach dem Motto „Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, kommt der Berg eben zum Propheten“ war so zumindest die Grundlage geschaffen, um die ersten Schritte zu unternehmen, die zweite Führungsebene in der Verwaltung neu zu besetzen. Und es freut mich sehr, dass der Rat hier eine einstimmige Entscheidung getroffen hat. Das lässt hoffen, dass in naher Zukunft – voraussichtlich Ende Januar 2023 – auch die Stelle des Ersten Beigeordneten mit entsprechendem mehrheitlichem Votum, besetzt werden kann. Im Dezember werden hierzu die Bewerbungsgespräche geführt werden.
An der finanziellen Situation der Kolpingstadt Kerpen hingegen haben sich die Zeichen bisher leider nicht ins Positive geändert. Zwar gibt es nun, nach 7 Jahren des Einforderns durch die SPD, endlich ernsthafte Konsolidierungsrunden mit der Verwaltung und den Fraktionen, aber die Löcher im Haushalt sind weiterhin immens groß, doch die Möglichkeiten, dem entgegenzusteuern, gering. Es bleibt abzuwarten, ob die Haushaltsdebatte zum anstehenden Doppelhaushalt für die Jahre 2023/2024 gute Ergebnisse bringen wird, um weitere Grundsteuererhöhungen im Jahr 2025, wenn das Haushaltssicherungskonzept ausläuft, abzumildern. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierungsgespräche haben wir angeregt, dass die Politik Prioritäten setzen möge, um zu Entscheidungen zu kommen, wo wir Geld einsparen können und müssen. Für die SPD gibt es dabei rote Linien: Kinderbetreuung, Schulen, kulturelle Bildung und Vereinssport – und dazu gehört ausdrücklich auch die Erftlagune als Schwimmsportstätte – müssen in Ihrem Bestand erhalten bleiben. Wir sind uns aber auch bewusst darüber, dass es Einschnitte oder Mehrbelastungen in dem ein oder anderen Bereich geben wird. Denn hierauf kann die kommunale Politik Einfluss nehmen und muss es auch. Dafür ist sie gewählt worden.

Aber es könnte haushalterisch auch einen Lichtblick geben, sofern die Mehrheit auf Kreisebene, bestehend aus CDU, Grünen und FDP endlich für die Städte im Rhein-Erft-Kreis agieren würden. Denn: Auch der Kreis hat einen Haushalt zu verabschieden. Allerdings steht der Kreis viel besser dar als seine Städte. Er hat seit 2018 von den Städten in Summe 81,3 Mio € eingenommen, die er nicht braucht!! Wenn wir das Ergebnis zum Jahr 2022 mit den aktuellen Prognosezahlen des Kreises hinzuziehen, schließen nicht nur alle Haushalte seit 2018 besser ab, als prognostiziert. Sie schlossen in Summe um 177,4 Millionen Euro! besser ab! Das bedeutet einfach gesagt: Der Rhein-Erft-Kreis sitzt auf Abermillionen Euro, die ihm die Städte bezahlt haben, welche er aber nicht benötigt und er sieht seelenruhig zu, wie seine Städte teilweise in den Nothaushalt abzurutschen drohen. So auch in Kerpen. Dies ist nicht nur eine Frechheit der Mehrheit aus CDU, Grünen und FDP, es ist auch verwerflich, da nicht gerecht. Würde der Rhein-Erft-Kreis dieses Geld den Städten zur Verfügung stellen, hätten wir einen Großteil der aktuellen finanziellen Probleme nicht. Dies ist darum so wichtig zu wissen, um nachvollziehen zu können, wer mit verantwortlich für die Grundsteuererhöhungen im bekannten Maße ist.

Ein weiteres Thema, was ich ansprechen möchte, nein ansprechen muss, sind die steigenden Zahlen an Flüchtlingen. Der Großteil der Menschen kommt aus der vom Krieg gebeutelten Ukraine.
Wir haben aktuell schon Menschen in der Erfthalle in Türnich und in der Mehrzweckhalle in Brüggen untergebracht, neben den Unterkünften an der großen Erft und der Bruchhöhe. Zusätzlich erhöhen wir die Kapazitäten, da immer mehr Menschen zu uns fliehen. Das bedeutet auch, dass wir die Unterkunft neben der Erftlagune erweitern müssen. Darüber hinaus werden wir auch die Unterkünfte in Kerpen an der Humboldtstraße reaktivieren und ein oder zwei weitere Containerstandorte in anderen Stadtteilen finden müssen. Dies alles tun wir, um möglichst keine weiteren Mehrzweckhallen nutzen zu müssen. Denn auch unsere Infrastruktur (Hallen, Vereine, etc.) müssen weiter laufen können. Auch wenn dies ein Bericht ist, so möchte ich dennoch an dieser Stelle um Verständnis werben. Um Solidarität mit den Menschen, die ihr Heim verlassen mussten, da sie dort nicht mehr sicher sind und um ihr Leben bangen müssen. Krisen durchstehen wir nur gemeinsam und da macht es keinen Unterschied, woher man kommt.
Ich hoffe, dass ich in der nächsten Ausgabe wieder mehr über Sachthemen Kerpens berichten kann und ich hoffe, dass der Krieg mit all seinen Auswirkungen, die wir alle spüren, schnell endet. Lassen Sie uns bitte immer daran erinnern, dass trotz all der Einschnitte, die wir aktuell zu tragen haben, wir zu den reichsten 10% auf dieser Erde gehören. Daher seien wir uns immer darüber bewusst, dass wir nicht mit den 90%, denen es nicht so gut geht wie uns, tauschen müssen. Wir haben das Glück, hier geboren zu sein. Dies war keine Leistung, es war Glück. Und Glück kann man im Gegensatz zu Leistung teilen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute – vor allem Gesundheit – für das Jahr 2023.

Ihr Andreas Lipp
Fraktionsvorsitzender SPD Kerpen

Anzeige

In eigener Sache

Die SPD ist die älteste Partei Deutschlands. Sie hat bis heute eine bewegte Geschichte hinter sich.

Unter den Nazis wurden die Mitglieder verfolgt, einige verloren sogar ihr Leben.
Am 23. März 1933 erklärt Otto Wels im Reichstag, warum die SPD das Ermächtigungsgesetz der Nazis ablehnt. „Freiheit und Leben kann man uns nehmen. Die Ehre nicht“, sprach dieser große Sozialdemokrat.

19. April 1945, fast drei Wochen vor Kriegsende, beschlossen Kurt Schumacher und einige andere Genossen bei einem Treffen in Hannover die Wiedergründung der SPD. Sozialdemokratische Frauen sind es, welche auch für die formale Gleichberechtigung von Frau und Mann sorgen. Die Sozialdemokratin Elisabeth Selbert schlägt für das Grundgesetz die Formulierung vor: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Am 7. Dezember 1970 legt Willi Brandt mit seinem Kniefall den Grundstein zur Wiedervereinigung. Weitere spürbare Veränderungen auf sozialer Ebene werden von der SPD in den Jahren bis heute herbeigeführt, sei es zum Beispiel beim gesetzlichen Urlaubsanspruch und der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Eines der Merkmale der SPD ist die parteiinterne Diskussion. Wir sind kein Verein der Ja-Sager.

Für Außenstehende mag es zum Teil nach Streit aussehen, doch darin zeigt sich, dass die Partei um Entscheidungen ringt.

Diesem Prinzip folgt die SPD-Sindorf. Wir diskutieren und einigen uns auf ein Konzept, bevor wir handeln. Voraussetzung für diese Art ist der respektvolle Umgang miteinander. Jede Stimme hat den gleichen Wert, jedes Argument hat das gleiche Gewicht. Wir machen soziale Politik (für Dich).

Das gemeinsame Ziel ist es, Verbesserungen für den Ortsteil zu erreichen und Probleme zu lösen.
Wenn wir mit diesen Zeilen Euer Interesse geweckt haben, wenn Ihr erleben wollt, wie wir „Politik machen“, dann besucht uns. Wir warten auf Dich/Euch!

#genossinnengesucht #genossengesucht

Liebe Sindorferinnen und Sindorfer

ihr/euer Mitglied der SPD Fraktion im Regionalrat des RB Köln, Kreistagsabgeordneter im Rhein-Erft-Kreis, Stadtverordneter im Rat der Kolping Stadt Kerpen sowie Ortsvereinsvorsitzender der SPD Sindorf wünscht von ganzem Herzen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2023. Ich werde mich auch weiterhin für euch und eure Belange auf allen Ebenen einsetzen.

#immerfüreuchda & #ansprechBar war, ist und bleibt für mich Programm

Euer Branko Appelmann

Was wird aus der Glasfabrik?

Das, was einmal ein Schwergewicht in Sindorf war, ist heute eine Ruine: Die Glasfabrik der ehemaligen VEGLA (Vereinigte Glaswerke). Doch wie soll es mit den Resten der einst imposanten Fabrik weiter gehen?

Das gesamte Gelände hat den Besitzer gewechselt. Das Areal des ehemaligen Eigentümers Saint Gobain und die darauf stehenden Hallen wurden an die DLE Group (Deutsche Landentwicklung) verkauft. Die DLE ist eine führende Asset Management Plattform in Europa mit Fokus auf Immobilien.
Sie hatte zusammen mit der Kolpingstadt Kerpen am 14. Oktober zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung in die Aula der Willi-Brandt-Gesamtschule eingeladen.
Über 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit genutzt, um sich zu informieren, eigene Ideen einzubringen und zu diskutieren.

Doch nicht nur das eigentliche Fabrikgelände war Gegenstand der Veranstaltung, sondern der Bereich der Hüttenstraße ab Ende der Bebauung bis zum Kreisel an der K39n.
Hierzu kann folgendes berichtet werden:
Die freie Fläche auf der rechten Seite der Hüttenstraße in Richtung K39n bis zur Straße Zum Vogelrutherfeld ist als Wohngebiet vorgesehen. Eine Erschließung erfolgt jedoch erst, wenn die nötige Infrastruktur geschaffen ist. Dazu gehört in erster Linie die 3.Grundschule. Der Bereich von der Straße Zum Vogelrutherfeld bis etwa dem halben Weg zur K39n soll zum Mischgebiet mit Büros, Handel, leichtem Gewerbe und Wohnen werden. Die linke Seite der Straße wird hinter der Glashütte als Gewerbegebiet genutzt.

Ein Grüngürtel soll nach den bisherigen Entwürfen die bestehende Bebauung (Dickenbusch) vom neu zu erschließenden Gebiet abgrenzen.

Die wichtigste Frage war natürlich: Was bleibt von den Hallen übrig?
Nachdem der Antrag, die alte Fabrik unter Denkmalschutz zu stellen, nicht umgesetzt werden konnte, obliegt es nun dem Inhaber der alten Fabrik, was er erhalten will und kann. Der von vielen Teilnehmern der Veranstaltung geäußerte Wunsch, möglichst die markante Frontseite (das Giebelhaus) zu erhalten, fand Gehör beim Investor. Weiterhin wurde der Wunsch geäußert, hier eine größere Begegnungsstätte zu errichten, in der die Vereine und Gruppen, die in Sindorf keine geeignete Halle (Saal) vorfinden, ihre Veranstaltungen durchführen können.
Hierzu wurde vom Investor ausgeführt, dass es aus statischen Gründen kaum oder nur mit großem Aufwand möglich wäre, eine oder mehrere der alten Hallen zu erhalten. Auch sind die Gebäude mit Schadstoffen kontaminiert.
An verschiedenen Diskussionstischen, die sich mit unterschiedlichen Themen rund um das Thema „Hüttenstraße“ beschäftigten, konnten die Teilnehmer mit Vertretern der Stadt und dem Investor diskutieren und Ideen einbringen. Die Ideen und Anregungen, die hier geäußert wurden, wurden gesammelt, um sie auszuwerten und in die weitere Planung einzubringen.
Wer sich für das Thema interessiert, findet unter

https://www.dialog-kerpen-huettenstrasse.de/dito/explore?action=browserlistajax&id=87

weitere Informationen und die Möglichkeit, sich in die Diskussion einzuklinken.
(HJB)

SPD Sindorf wählt neuen Vorstand

Am 21.09.2022 hat die SPD Sindorf einen neuen Vorstand gewählt.

Als Versammlungsleiter konnten wir den amtierenden Vorsitzenden der SPD Kerpen, Daniel Dobbelstein, gewinnen, der die Versammlung professionell geführt hat.

Der Tätigkeitsbericht des Vorstands, den Branko Appelmann abgab, fiel kurz und knapp aus. Stichpunktartig zählte er die wichtigsten Aktivitäten des OV auf.

Er bedankte sich bei seinen Vorstandskolleg*innen für die gute Zusammenarbeit in den letzten 2 Jahren und den fairen Umgang miteinander.

Nachdem der Vorstand entlastet war, konnte mit der Neuwahl begonnen werden.
Somit setzt sich der neugewählte 23-köpfige Vorstand des Ortsvereins wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Branko Appelmann
Stv. Vorsitzender	Torsten Bielan
Stv. Vorsitzender	Thomas Jurczyk
Geschäftsführerin	Stefanie Nolden
Stv. Geschäftsführer	Andreas Lipp
Schriftführer	Uwe von der Lieck
Stv. Schriftführer	Albert Neubürger
Kassiererin	Jutta Schnitzler
Stv. Kassierer	Ulrich Jarzina

Zu Beisitzer*innen wurden gewählt:
Simon Breuer
Hans Jürgen Bröcker
Andreas Butz
Bernd Croes
Werner Frötel
Rainer Grohmann
Alexander Kirschbaum
Andree Mand
Tim Ossendorf
Fabienne Quednau
Florian Röbel
Martin Schnitzler

Zum Revisor/in wurden Hans Heuft und Daniela Esser-Appelmann gewählt.

Änderungen zum letzten Vorstand gibt es bei der Geschäftsführung, der Schriftführung und bei den Beisitzern.
Als neue Geschäftsführerin wurde Stefanie Nolden von den Mitgliedern gewählt. Andreas Lipp fungiert nun als stv. Geschäftsführer.
Bei der Funktion des Schriftführers tauschten Uwe von der Lieck und Albert Neubürger die Posten. Von der Lieck ist nun Schriftführer.
Neu in den Vorstand als Beisitzer wurden Werner Frötel und Martin Schnitzler gewählt.
Der wiedergewählte Vorsitzende, der seit 16 Jahren dieses Amt innehat, dankte für das langjährige Vertrauen in seine Person und gratulierte allen Gewählten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem alten/neuen Vorstand, erklärte Appelmann abschließend.

Anzeige

del Sole
RESTAURANT & PIZZERIA

Pizza- & Pastatag

Dienstags:
Jede Pizza
nur 10 €*

Mittwochs:
Jede Pasta
nur 10 €*

Frische, köstliche Speisen - das erleben Sie bei uns im Del Sole.
Wir bieten Ihnen auch für jegliche Ihrer Festivitäten den passenden Rahmen und eine vollendete Ausführung.

* EXTRAZUTATEN WERDEN ANGERECHNET.

Astrid-Lindgren-Str. 25 - 50170 Kerpen - Tel.: 02273 – 991 93 30
www.restaurantdelsole.de

Technik soll Vandalismus und wilden Müll verhindern

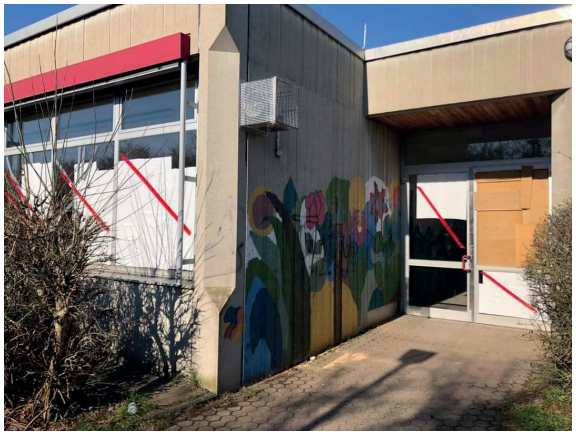
In verschiedenen Kommunen Nordrhein-Westfalens soll ein neues Verfahren gegen Müll und Vandalismus ausprobiert werden. Hier sollen an ausgewählten Orten Bewegungsmelder den Ordnungsdienst alarmieren.
Zum Beispiel an Spielplätzen, die abends oft verbotenerweise als Treffpunkt dienen und dann zerstört oder vermüllt zurückgelassen werden oder an Stellen, wo immer wieder illegal Müll und Unrat entsorgt werden. Hier sollen mit einer Art Radar, auf dem Bewegungen erkennbar sind, die Ordnungskräfte rechtzeitig alarmiert werden und reagieren können.

Die SPD Sindorf beantragte, dass sich die zuständigen Stellen der Verwaltung der Kolpingstadt Kerpen mit der Stadt Gelsenkirchen, die diese neue Technik in einem Pilotprojekt testen will, austauschen möge, um auszuloten, ob dies auch in Kerpen zum Einsatz kommen kann.

In einem ersten Feedback geht die Verwaltung von einem weiteren Personalbedarf für diese Maßnahme aus und erklärt, dass dieses Pilotprojekt in Gelsenkirchen erst zum 01.10.2022 starte. Damit lägen aktuell noch keine Erfahrungen, geschweige denn Ergebnisse vor.

Den Widerspruch, noch keine Erfahrungen zu haben, aber schon einen personellen Mehrbedarf auszumachen, nehmen wir zum Anlass, nach der Pilotphase in Gelsenkirchen im April nächsten Jahres die Verwaltung ein weiteres Mal aufzufordern, sich um die Erkenntnisse zu bemühen.

Eine solche Technik soll ja eine Hilfestellung und so einen Mehrwert für die Kommune haben, aber keinesfalls nur Personal binden, welches die Stadt nicht hat.
(BA)



Liebe Sindorfer Mitbürger und Mitbürgerinnen

auf diesem Weg stelle ich mich bei Ihnen als Wahlkreisbetreuer für den Wahlkreis 11 vor.

Ein Wahlkreis, der zum Teil im Bereich der Ulrichschule und zum anderen Teil im Vogelruther Feld liegt und so in sich einen älteren Teil mit einem neuen Teil Sindorfs vereint. Auf der heutigen Wohnbebauung Vogelruther Feld habe ich als Kind in den Feldern gespielt und lebe heute wieder in meinem Elternhaus mitten im Wahlkreis 11.

Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und die neue Herausforderung, die mich erwartet und wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Werner Frötel

Anzeige

Steine, über die wir stolpern sollen

In Sindorf wurden Stolpersteine verlegt. Sie sollen die Erinnerung an die Menschen wachhalten, die wegen ihres Glaubens oder Herkunft – auch in Sindorf - von den Nationalsozialisten verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Sie sollen auch Mahnung sein, dass sich das Geschehene nicht wiederholt. (Bilder Steine) Judenverfolgung begann mit der Vertreibung nach der Zerstörung des 2. Jüdischen Tempels im Jahre 70 nach Christus durch die Römer und zieht sich durch die Jahrhunderte bis zum heutigen Tage. Die Juden verstreuten sich dadurch über alle Länder.

Dass es auch in Sindorf über längere Zeit Einwohner jüdischen Glaubens gegeben hat, davon zeugen die Reste des jüdischen Friedhofes. (Bild jüdischer Friedhof)
Ab nun „stolpern“ wir also über die Steine. Sind wir davon berührt? Die wenigsten von uns haben einen Bezug zu den Familien, denen hier gedacht werden soll.

Wenn wir also von den Steinen angesprochen werden sollen, müssen wir uns mit der Situation, die wir haben, beschäftigen.
Auch heute leben wieder Bürger jüdischen Glaubens unter uns. Sie fallen nicht auf. Oder doch?
Immer wieder kommt es zu Übergriffen auf

Bürger jüdischen Glaubens. Sie und ihre Ein richtungen werden angegriffen und müssen geschützt werden.
Warum? Weil sie „anders“ sind?
Insgesamt müssen wir feststellen, dass es immer mehr Übergriffe auf anscheinend Andere gibt. Sei es die Hautfarbe, sei es der Glaube, sei es was auch immer, das den Grund für die Taten liefert.
Die Angriffe reichen von Pöbeleien bis hin zu Mord.
Auch den Rettungskräften, der Polizei und den kommunalen Kräften schlägt immer mehr Ablehnung, Hass und Hetze bei ihren Einsätzen entgegen.

Politiker aus allen Bereichen müssen unter Schutz gestellt werden.
Ist das die Gesellschaft, in der wir leben wollen und in der wir uns aufgehoben fühlen?
Eine Mehrheit aus der Bevölkerung wird diese Frage mit Nein beantworten.
Warum steigen dann die Übergriffe? Weil wir uns nicht einmischen, weil wir es hinnehmen, dass eine Minderheit sich als Mehrheit versteht.
Früher wurde dem Dorfdepp die klare Kante gezeigt, wenn er mit seinen kruden Ideen loslegte. Heute findet er in den sogenannten „sozialen Medien“ Gleichgesinnte und fühlt sich stark.

Dorfdeppen gab es schon immer und wird es weiter geben. Doch sie waren unter Kontrolle. Heute geraten diese Figuren außer Kontrolle. Sie schaukeln sich über ihre „Kanäle“ auf und wachsen über sich hinaus.
Allen diesen Akteuren ist eines gemeinsam. Sie fühlen sich vom Staat im Stich gelassen, sie sind der Meinung, dass sie benachteiligt sind und ihnen mehr zusteht.
Auch, dass die Existenz der Bundesrepublik Deutschland und deren Rechtssystem in Gänze abgelehnt wird, gehört mit zu diesen Verwerfungen. Damit wird begründet, warum sie die Bundesrepublik, den Staat und seine Autorität, ignorieren können.

Sichtbar wird diese Haltung der „Verweigerer und Benachteiligten“ bei den sogenannten Spaziergängen und auf den Demos. Mit dumpfen Parolen und Anschuldigungen wird versucht Stimmung zu machen. In zunehmenden Maßen werden hierzu Fakten ins Feld geführt, deren Hintergründe frei erfunden, aus dem Zusammenhang gerissen oder schlicht unwahr sind.

Die schweigende Mehrheit beachtet diese Aktionen nicht oder tut sie als Randereignis, das keine Auswirkung hat, ab.
Hier will ich widersprechen! Diese Aktionen haben Wirkung. Sie spalten die Gesellschaft, sie senken die Hemmschwellen.

„Man wird ja wohl noch sagen können“ gehört zum Argument, um seine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Wer sich einmal die wirren Reden, die mit donnernder Stimme voller Hass und Hetze auf den Veranstaltungen der einschlägigen Vereinigungen gehalten werden, angehört hat, der sollte gewarnt sein.
Was können, was müssen wir dagegen tun?
Wir, die schweigende Mehrheit, müssen „widersprechen“, wir müssen sichtbar und hörbar werden!

Wir sind die Stimme des Volkes. Wenn wir uns der Hetze und Spaltung gleichgültig gegenüber verhalten, droht uns die gleiche Entwicklung, wie sie 1936 begann.
Werden Sie bitte aktiv, kommen Sie zu den Gegenveranstaltungen. Zeigen Sie sich. Da, wo 10 dieser Hansel auftauchen, müssen ihnen 30 Demokraten gegenüberstehen. Mischen Sie sich ein, wenn es nötig wird. Schauen Sie nicht weg, handeln Sie, fordern Sie zur Mithilfe auf, wenn Bedarf da ist.
Überlassen wir das Heft des Handelns nicht den Spaltern und Hetzern.
Wir wollen in einem Klima der Freiheit und Sicherheit leben. Nur wenn jeder von uns dazu beiträgt, ist das möglich!
Stolpern wir nicht über die Steine, sondern nehmen wir sie als Basis für gemeinsames Handeln gegen Hass, Hetze und Ausgrenzung!
(GHN)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger des Wahlkreis 14

Das Jahr neigt sich dem Ende und Weihnachten steht vor der Tür. Daher möchte ich das Jahr Revue passieren lassen und ein bisschen berichten.

Großes Interesse, nicht nur in meinem Wahlkreis, besteht an der Entwicklung der „Alten Glasfabrik“ und den angrenzenden freien Flächen. Dazu habe ich an den Workshops teilgenommen und werde das Thema zusammen mit meinen Parteigenossinnen und -genossen weiter begleiten. Unser Ziel ist eine gute Entwicklung, die auch den Bedürfnissen der Bürgern gerecht wird. Weiter konnte ich an verschiedenen Stellen in meinem Wahlkreis kleine Verbesserungen erreichen. So wurde zum Beispiel am Zentralplatz die defekte Pflasterung an den Baumscheiben in Ordnung gebracht.

Das leidige LKW-Parken in der Siemensstraße wird besser kontrolliert und die Verwaltung führt diesbezüglich Gespräche mit den dortigen Firmen. Aktuell habe ich einen Antrag wegen der gefährlichen Situation an der Kreuzung Sehnrather Straße/Willi-Graf-Straße gestellt, damit dort die Gefahrenstelle entschärft wird. Das ganze Jahr über wurde von mir die Geschwindigkeitsanzeige an verschiedenen Stellen in Sindorf aufgehangen. Zudem unterstütze ich nach Kräften und Zeit die Helfergruppe in der Ukrainehilfe. Viele persönliche Hausbesuche und Gespräche, um Mängel und Ärgernisse zu beseitigen, runden meine Jahresbilanz ab. Wenn Ihnen etwas „unter den Nägeln“ brennt, melden Sie sich bitte bei mir. Dann werde ich mich einsetzen, um Verbesserungen zu erreichen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2023.

Ihr Hans-Jürgen Bröcker

Anzeige

Zachlod Kanitz
Grabmale

Wir gestalten Erinnerung
Erftstr. 11 · 50170 Kerpen - Sindorf
02273/570530 · www.grabmale-zachlod.de

Anzeige

Gut
Schnell
Günstig!

PKW » LKW 1-7,5 T
UNFALL-ERSATZFAHRZEUGE

Seit 30 Jahre Ihre
Autovermietung
in Sindorf.

PETRA AUTOVERMIETUNG

02273 98400
PETRA-AUTOVERMIETUNG.DE
Kerpener Straße 154 • 50170 Kerpen-Sindorf

Neuer Kreishaushaltsentwurf soll Städte unnötig überbelasten!

Der Entwurf für den nächsten Kreishaushalt hat es in sich. Statt, wie den Städten im letzten Haushalt angekündigt, weniger Kreisumlage zu erheben, sollen die Städte des Kreises, und damit auch die Stadt Kerpen, nun doch deutlich mehr bezahlen.
Das stellt die Städte im Kreis nun vor große Mehrkosten in Millionenhöhe und gefährdet deren Haushaltslage dramatisch.

Das Geld fehlt dann in den städtischen Haushalten etwa für Kindergärten oder Schulen. Ich kann diese Planungen des Kreises (CDU geführt) nicht nachvollziehen. Zumal die Städte sich auf den Kreis verlassen haben, der eigentlich eine sinkende Kreisumlage angekündigt hatte.

Diese Politik zum Nachteil der Städte ist dazu absolut unnötig. 177 Millionen Euro außerplanmäßige Mehreinnahmen hat der Kreis in den letzten fünf Haushaltsjahren auf Kosten der Städte erwirtschaftet. Denn die Städte finanzieren den Kreishaushalt mit einer Umlage, die der Kreis selber festlegt. Hier werden bei der Haushaltsplanung des Kreises seit Jahren astronomische Risiken angenommen, damit eine hohe Umlage erhoben werden kann.
So entstehen seit Jahren jährlich Abschlüsse, die zwischen 10 und 78 Millionen Euro besser sind, als kalkuliert.

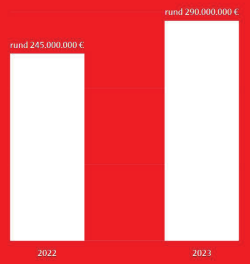
Fließen diese Überschüsse denn an die Städte zurück? Nein! Der Kreis hat inzwischen eine so gut gefüllte allgemeine Rücklage gebildet, dass er darüber hinaus eine Ausgleichsrücklage von über 120 Millionen Euro auf dem Konto liegen hat, zusätzlich zur allgemeinen Rücklage von ebenfalls über 100 Millionen Euro. Die Erhöhung der Kreisumlage ist unzulässig, maßlos und vor allem eins: überflüssig.

Die Rhein Erft SPD wird sich in den anstehenden Haushaltsberatungen dafür einsetzen, dass der Kreis seine völlig überzogenen Planungen deutlich korrigiert.
(TB)

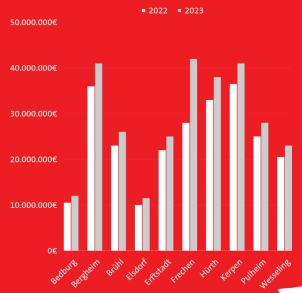
WAS BEDEUTET EINE HÖHERE UMLAGE?

Kurzgesagt: Der Kreis finanziert seine Ausgaben, indem er von den kreisangehörigen Städten jährlich eine Art "Steuer", eine Umlage erhebt.

LETZTE UND GEPLANTE UMLAGE IM VERGLEICH



DAS BEDEUTET FÜR DIE EINZELNEN STÄDTE



177.430.000 € MEHREINNAHMEN!

- In den letzten 5 Jahren hat der Kreis jährlich zwischen 10,7 und 78,5 Millionen Euro mehr in seinem Säckel gehabt
- Der Kreis hat mittlerweile eine so üppig gefüllte allgemeine Rücklage, dass er darüber hinaus eine Ausgleichsrücklage von mehr als 120 Millionen Euro auf dem Konto hat

BRAUCHT DER KREIS DAS 45 MILLIONEN EURO MEHR?

- Angebliche Kostentreiber:
  1. Sozialtransferaufwendungen
  2. Die REVG
  3. Isolierte Corona- und Energiekosten
- Was Tatsache ist:
  1. Weitgehende Kostenübernahme d. Bund
  2. 49 € Ticket wird nicht berücksichtigt
  3. Hier liegen keine Zahlen vor

FÜR UNS IST KLAR: KEINE SOLCHE ANHEBUNG DER KREISUMLAGE!

Die Städte müssen nicht zusätzlich durch den Kreis belastet werden

SPD Soziale Politik für Dich.

Radwegekonzept

Seit langem wird in der Kolpingstadt darüber gesprochen und diskutiert, wie wir den Radverkehr ertüchtigen und attraktiver gestalten können. Dies ist nötig, nimmt doch der PKW-Verkehr immer mehr zu. Dazu kommt immer mehr Umweltbelastung und bei steigenden Spritpreisen spürt auch der eigene Geldbeutel eine hohe Belastung. Vor 6 Jahren, 2016, hat Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bröcker das Thema einer separaten Querung über die Autobahn A4 für Radfahrer und Fußgänger in die Verwaltung getragen. 2018 konnte er einen Sponsor finden, der das Knowhow und die Mittel hatte, eine Machbarkeitsstudie durchzuführen, die positiv abgeschlossen werden konnte. Dennoch wurde mit der Realisierung nicht begonnen. Grund hierfür ist, dass es noch keinen Entwurf oder Plan für das Radschnellwegenetz gab. Dies aber ist Voraussetzung für den Bau einer Brücke für den Radschnellverkehr. Diese Studien sind nun schon weit vorangeschritten und liegen der kommunalen Politik nun zur Einsicht und Diskussion vor. „Sehr erfreut sehe ich, dass die Brückenlösung, die von mir 2016 angeregt wurde, fester Bestandteil der Entwürfe und Planungen ist. Und dies sogar an der von mir vorgeschlagenen Stelle von der Kartbahn zur Boelke-Kaserne hinüber“ führt Bröcker aus. „Nun bleibt zu hoffen, dass praktische Anbindungen nach Sindorf’s Mitte gefunden werden, damit das Angebot auch angenommen wird. So muss man sich in Zukunft nicht mehr über die Autobahnanschlussstelle quälen“. Eine weitere Entwicklung zum Radverkehr hat sich in Sindorf´s Mitte getan. Dort ist die neue Fahrradabstellanlage in den Sindorfer Höfen in Betrieb genommen worden. Die provisorische Anlage auf der Wiese des Marga-und-Walter-Boll-Platz wird nun zügig zurückgebaut. Somit ist das Baufeld für die weitere Entwicklung des Marga-und-Walter-Boll-Platzes frei.

(BA)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger des Wahlkreis 09

es ist soweit, das Jahr 2022 neigt sich seinem Ende. Vieles ist geschehen bei uns in Sindorf, aber auch um uns herum. Gerade in unserem Wahlkreis entwickeln sich die Dinge rasant. Die Kerpener Straße verändert sich täglich, die Sindorfer Höfe sind fertig gestellt. Die neue Fahrradabstellanlage wurde in Betrieb genommen und bald wird es weitergehen mit der Bebauung des Marga-und-Walter-Boll-Platzes. Sindorf, als größter Stadtteils Kerpens, steht nicht still. Im Gegenteil: immer mehr Menschen möchten in Sindorf wohnen. Dies bringt Herausforderungen mit sich. Dazu benötigen wir bezahlbaren Wohnraum, eine ins Umfeld eingebettete Infrastruktur, ein Straßen- und Wegenetz, welches vor allem der Bedeutung einer nachhaltigen und klimafreundlichen Fahrradregion gerecht werden kann. Vieles ist zu tun, einiges können wir schon als Erfolg verbuchen, aber noch sehr viel mehr liegt noch vor uns. Ich möchte weiterhin um Ihr Vertrauen werben, gemeinsam mit Ihnen die Dinge anzupacken und Sindorf, speziell unseren Wahlkreis 09, noch lebenswerter zu machen. Sprechen Sie mich an, schicken Sie mir eine WhatsApp oder E-Mail. Dann werden wir gemeinsam besprechen können, wie wir Ihr Anliegen behandeln können.

Ich sprach es eingangs an – es ist viel passiert bei uns in Sindorf, aber auch um uns herum! Und ich spreche jetzt in Demut, wissend, dass nur wenige Kilometer entfernt von uns Menschen in einer kriegerischen Auseinandersetzung überleben wollen. „Leben“ ist eigentlich das falsche Wort dafür, ohne Heim, ohne Strom, ohne Wasser, ohne Heizung in Erwartung eines harten Winters. Wir können uns nicht vorstellen, unter welchen widrigen Umständen die Menschen in der Ukraine versuchen zu überleben. Sicher gibt es auch bei uns Dinge, die man sich anders oder besser wünscht, aber gemessen an dem Leid der ukrainischen Bevölkerung sind unsere Belange eher gering. Es steht „das Fest der Liebe“ vor der Tür. Weihnachten, ein Fest, dass die Kinderaugen strahlen lassen sollte. Und wenn wir unsere Weihnachtseinkäufe tätigen und mal nicht auf uns, sondern auch auf andere schauen, dann, und das wünsche ich mir so sehr, denken wir vielleicht auch an Menschen, die es nicht so gut haben wie wir und tun Gutes! Ich weiß, viele von Ihnen tun dies schon, aber es können immer noch mehr werden.

Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen Guten Rutsch ins Jahr 2023, bleiben Sie bitte alle gesund und lassen Sie uns alle gegenseitig aufeinander achten!

Ihr Thomas Jurczyk

BUCHTIPP

Das zerbrechliche Paradies
Herausgeber:
Jeanette Schmitz
Gasometer Oberhausen GmbH

Verlag: Klartext

Der Katalog zur Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ im Gasometer Oberhausen nimmt die Besucher mit auf eine bildgewaltige Reise durch die bewegte Klimageschichte unserer Erde. In Millionen Jahren entstanden Tier- und Pflanzenwelten von großer Schönheit. Der Bildband entführt in Waldwelten, Wasserwelten, Wüstenwelten und Eiswelten. Doch in Zeiten des Anthropozäns verändert sich die Tier- und Pflanzenwelt. Unser Paradies ist bedroht.
Keine Belehrungen, keine Aufforderung sich zu verändern, keine Warnungen vor der Apokalypse. Nur Bilder und ein kurzer Text dazu.

Doch wer die Bilder auf sich wirken lässt, wird verstehen, wie zerbrechlich unser blauer Planet ist. Er wird erkennen, wie gewaltig die Natur ist, er wird erkennen, dass wir sie nicht beherrschen können, auch wenn wir dieser Auffassung sind. Und wenn es den Bildern gelingt, Empathie für das noch bestehende Paradies zu wecken, ist ein entscheidender Schritt getan.

EAN/ISBN 978-3-8375-2378-2

Der Countdown läuft
von Mojib Latif

Der Klimawandel ist längst schmerzhaft in Deutschland angekommen: Extreme Hitze, lange anhaltende Dürre, Starkniederschläge mit Überschwemmungen und Tornados.

Mojib Latif widmet sein neues Buch diesen Fragen: Welche Folgen wird der Klimawandel haben und was ist zu tun, ökologisch, ökonomisch, politisch und gesellschaftlich?

Die Klimaexperten der Vereinten Nationen schlagen Alarm. Das 1,5-Grad-Ziel steht auf der Kippe und könnte bereits in den nächsten fünf Jahren gerissen werden. Wird dieser Wert nachhaltig überschritten, hat das massive Folgen mit zunehmenden Schäden für den Menschen und unsere Lebensgrundlagen. Ein »Weiter so wie bisher« ist deshalb keine Option. Es braucht eine Revolution im Klimaschutz, bevor uns die Zeit davonläuft.

Wo ein Wille, da ein Weg?
Doch sein Appell bleibt: »Wir alle müssen es unbedingt wollen.« Jede und jeder Einzelne ist jetzt gefragt, denn – wir müssen handeln. Hierfür ist es wichtig, die Zusammenhänge zu verstehen, den aktuellen Stand der Wissenschaft zu kennen, um die Gefahren richtig einordnen zu können. Mojib Latifs Buch gibt die notwendigen Einblicke dazu. Damit unser Planet lebenswert bleibt, bevor es zu spät ist.

EAN/ISBN 978-3-451-39271-9

BUCHTIPP

Anzeige

seit 1967
LANDMETZGEREI
SCHMITZ
SPITZENQUALITÄT AUS EIGENER SCHLACHTUNG

Landmetzgerei Schmitz
Kerpener Straße 27-29
50170 Kerpen
Tel. 02273 / 51582
info@landmetzgerei-schmitz.de
www.landmetzgerei-schmitz.de

Seit Generationen Ihr kompetenter Fachbetrieb für Fleisch- und Wurstwaren in Meisterqualität.

Von Anfang an achten wir auf beste Qualität unserer Schlachttiere aus der Region und somit auf schonende, kurze Transportwege.

Ich habe am.....nachstehend aufgeführte Mängel festgestellt:
Bitte entsprechende Zeile ankreuzen,
oder kurze schriftliche Mitteilung mit genauer Ortsangabe

- ○ Straßenbeleuchtung was/wo.....
  .....
- ○ Fahrbahndecke was/wo.....
  .....
- ○ Bürgersteig was/wo.....
  .....
- ○ Kanaldeckel was/wo.....
  .....
- ○ Verkehrsschilder was/wo.....
  .....
- ○ Ampel wo/was.....
  .....
- ○ ruhender Verkehr wo/was.....
  .....
- ○ Sonstiges was/wo.....
  .....

Name, Anschrift Unterschrift

Sie können diesen „Mecker-Scheck“ abgeben bei

Branko Appelmann, Am Kolvermaar 1a, E-Mail: branko.appelmann@gmx.de
oder Thomas Jurczyk, Anna-Seghers-Weg 22, E-Mail: thomasjurczyk@gmx.de

Sachstand zu den Sindorfer Schulen

„Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen“ möchte man sagen, wenn man sieht, wie lange sich die baulichen Entwicklungen an den einzelnen Sindorfer Schulen ziehen.
Komplette Entwarnung können wir momentan noch nicht geben, aber es geht langsam voran.

Mühlenfeldschule: Der Erweiterung an der Mühlenfeldschule wurde im Frühsommer diesen Jahres fertig gestellt und in den Sommerferien von der Schule bezogen wobei die Inbetriebnahme der neuen Aula noch aussteht.

Realschule Kerpen: Die Mängel in der alten Sporthalle wurden insofern behoben, dass die Halle für den Schulsport seit dem Sommer wieder gefahrlos nutzbar ist. Weitere Sanierungen sind durch die Verwaltung derzeit nicht geplant. Hier werden wir für den kommenden Haushalt darauf drängen, dass ein Budget für eine Grundsanierung bereitgestellt wird.
Willi-Brandt-Gesamtschule: Die voraussichtliche Bauzeit zur notwendigen Erweiterung um 6 Klassenräume wird ca. 1 Jahr nach Beauftragung andauern. Angestrebt ist die Baufertigstellung und der Bezug zum Schuljahr 2023/2024. Leider haben zum ersten Submissionstermin keine Angebote vorgelegen. Der Termin wurde um 2 Wochen verlängert.

Ulrichschule: Der Schulsport für die Ulrichschule findet aufgrund der geschlossenen Mehrzweckhalle seit Schulanfang ersatzweise in der Mehrzweckhalle Neubottenbroich sowie in der Turnhalle des Adolf-Kolping-Berufskollegs statt. Hierfür wurde ein Busverkehr eingerichtet.

Der Auftrag für die Erneuerung des Sportbodens in der MZH wurde erteilt, Angebote für Dach, Fenster und Prallschutz sind in Prüfung durch die Verwaltung.

Die Baumaßnahme zum Neubau des Weißen Schulgebäudes liegt vollständig im Zeitplan. Die Verlegung des Estrich im Schultrakt ist abgeschlossen, das Geländer im Foyer wird derzeit montiert. Laut Verwaltung kann von einer Fertigstellung im April 2023 ausgegangen werden.
Der Abriss des alten Gebäudes kann aufgrund der hohen Schülerzahl allerdings erst nach Fertigstellung der Grundschule im Vogelrutherfeld erfolgen.

Grundschule Vogelruther Feld: Die Beauftragung der Leistungsphasen 3-9 HOAI ist erfolgt. Im September fand ein erster Workshop zur weiteren Planungsleistung mit dem Architektenbüro und den beteiligten Ämtern statt. Die Inbetriebnahme der Schule ist bisher zum Schuljahresbeginn 2025/2026 geplant aber laut Verwaltung nicht sehr wahrscheinlich.
(TB)

Liebe Sindorferinnen und Sindorfer

ein ereignisreiches Jahr liegt nun fast hinter uns. Als stellvertretender Bürgermeister der Kolpingstadt Kerpen, Parteivorsitzender der SPD Kerpen aber vor allem als Wahlkreisbetreuer für meinen Sindorfer Wahlkreis 13 freue ich mich, dass wir auch für die Menschen in Sindorf im letzten Jahr wieder einen Mehrwert schaffen konnten.
So ist das Erweiterungsgebäude an der Mühlenfeldschule seit Sommer diesen Jahres fertiggestellt, das Erweiterungsgebäude an der Ulrichschule befindet sich im Bau und wird voraussichtlich im 2. Quartal 2023 fertiggestellt. Damit haben wir neben den notwendigen Erweiterungen an den Grundschulen auch wieder eine Begegnungsstätte für die Vereine. Die Verkehrssituation in unseren 30er Zonen wurde mit Fahrbahnkissen entschärft. Die momentan nicht nutzbare Mehrzweckhalle wird saniert und wird schnellstmöglich wieder nutzbar gemacht.

Es gilt nun, sich weiter einzusetzen, für die Kolpingstadt Kerpen und insbesondere für unseren Stadtteil Sindorf.

Ich wünsche Euch/Ihnen von ganzem Herzen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2023. Nutzt die Ruhe und Besinnlichkeit der kommenden Tage, um Kraft zu tanken für die großen Aufgaben, die auch das kommende Jahr für uns bereithalten wird.
Ich werde mich auch weiterhin für Euch und Eure Belange auf allen Ebenen einsetzen.

Euer Torsten Bielan

Rhein-Erft SPD gewinnt mit dem Projekt #wirsindviele den Innovationspreis der Bundes-SPD

Die Rhein-Erft SPD hat für das aus dem Ortsverein Kerpen-Sindorf initiierte Projekt #wirsindviele den Innovationspreis 2022 der Bundes-SPD gewonnen! Stellvertretend für das Projekt und den Ortsverein hatte die Rhein-Erft SPD die Bewerbungsunterlagen im September beim SPD-Parteivorstand in Berlin eingereicht, um dem Projekt eine Teilnahme an der Ausschreibung zu ermöglichen. Am 04.November vergab der SPD-Parteivorstand nun den Preis an das Projekt. „Wirsindviele“ ist eine eigenständig, ehrenamtlich aufgebaute Initiative aus 60 Ortsvereinen deutschlandweit, an der sich auch die Auslandsfreundeskreise der SPD und Juso-Gruppen deutschlandweit beteiligen. Gegründet wurde „Wirsindviele“ im Sommer 2021 aus dem Ortsverein Kerpen-Sindorf heraus. In dem Projekt wird das Thema Vernetzung groß geschrieben. Es werden ständig neue Kampagnen geplant. Dafür gibt es regelmäßige, digitale Treffen der teilnehmenden Gliederungen für einen Austausch. Das gegenseitige voneinander Lernen steht dabei im Mittelpunkt. In den letzten Monaten hat das Projekt bereits mit bundesweiten social-media-Aktionen zum Thema Mitgliederwerbung und dem Kampf gegen Rechtsextremismus Erfolge verbuchen können.

„Wir freuen uns riesig über die Auszeichnung. Das ist uns eine große Ehre“, sagt die Initiatorin des Projektes, Fabienne Quednau, aus dem Ortsverein Kerpen-Sindorf. „Nun möchten wir das erworbene Wissen unserer Vernetzung in die Arbeit der Innovationsfonds-AG einbringen. Wir freuen uns darauf, von anderen SPD-Gliederungen zu lernen und Wissen sowie Erfahrungen zu teilen!“

Anfang Dezember findet ein erster Workshop aller ausgezeichneten Projekte des Innovationsfonds in Berlin statt. Jedes ausgezeichnete Projekt erhält insgesamt eine Fördersumme von 5.000 EUR, wobei Arbeitsnachweise eingereicht werden müssen.

Die SPD-Kreisvorsitzende Heike Steinhäuser freut sich ebenfalls über die Auszeichnung des Projektes aus dem Rhein-Erft-Kreis: „Fabienne Quednau und die Mitglieder der Vernetzung leisten eine sehr moderne und vielversprechende Form der Parteiarbeit. Dazu gratuliere ich ganz herzlich! Ich freue mich darüber, dass das Projekt bei uns im Rhein-Erft-Kreis seinen Ursprung fand. Als Kreispartei wollen wir dem Projekt die Mitarbeit in der bundesweiten Innovationsfonds-AG ermöglichen und stellen selbstverständlich das gesamte Preisgeld dem Projekt zur Verfügung!“
(FQ)

Schnatter Schnatter,
hier bin ich wieder, die Ente.

Alles hängt mit allem zusammen, besagt der Schmetterlingseffekt. Das spüren wir in der Natur jeden Tag. Ihr Menschen macht Euch davon frei und seid der Meinung, Ihr könntet Euch darüber hinwegsetzen. Spürt Ihr nicht, dass das nicht richtig ist?
Was mir bei meinen Watscheleien immer stärker ins Auge fällt, ist, wie viele von euch Menschen, ob groß oder klein, ob jung oder alt, überhaupt mit der Natur umgehen. Überall finde ich Schutt und Müll, der einfach weggeschmissen wird.

Das gilt auch für die achtlos fallengelassenen Zigarettenkippen. Viele der so achtlos „entsorgten“ Dinge sind schädlich für die Natur. Sie vergiften Wasser und Böden – eine Zigarettenkippe vergiftet bis zu 60l Wasser – damit sind sie auch eine Gefahr für uns Tiere. Viele von uns stochern in diesem Müll herum und fressen sogar davon. Teils aus Neugier, teils aus Not.
Bei meinen Wegen durch die spärlichen Grünflächen im Dorf trete ich immer häufiger in die Hinterlassenschaften Eurer vierbeinigen Hausgenossen. Ja, es gibt Zweibeiner, die sammeln die Hinterlassenschaften ein und entsorgen sie „richtig“. Umso mehr wundert mich es dann, wenn ich die Beutel dann in Büschen und Sträuchern wieder finde. Die Natur ist unser aller Aufenthaltsraum! Dieser sollte daher genau so sauber und ordentlich gehalten werden wie Eure gute Stube.
Bei meinen Watscheleien bin ich auch am alten Gemeindehaus in der Hegelstraße vorbeigekommen. Wie ich in der Mitteilung an der Tür gelesen habe, darf das Gebäude nicht mehr genutzt werden, weil es einsturzgefährdet ist. Damit verschwindet wieder ein Stück Eures alten Dorfes. Ist das so gewollt?
Noch ein Gebäude, das sich die Natur langsam zurückzuholen beginnt, ist im Gespräch, habe ich mitbekommen. Es geht um die alte Glasfabrik. Als Ente verstehe ich nicht viel von dem, was diskutiert wird. Ich habe nur eine Bitte: Denkt bei dem, was Ihr da plant, auch an uns, die wir in der Natur leben. Gebt auch uns Flächen, auf denen wir leben können, auf denen wir etwas für uns finden können. Es ist auch zu Eurem Wohl!
Seit einiger Zeit gibt es an zwei Stellen in Sindorf Pflastersteine, die golden glänzen und die Buchstaben tragen. Erst dachte ich, sind die Menschen nun schon so reich, dass sie Steine vergolden? Doch dann habe ich mitbekommen, dass es sich um eine Erinnerung handelt.

Wie ich gelernt habe, heißen die Steine „Stolpersteine“. Ich als Ente mit meinen kurzen Beinen kann gemächlich über die Steine watscheln. Ihr Menschen nehmt die Steine gar nicht wahr, wenn ihr nicht nach unten schaut. Wo bleiben da Erinnerung und Mahnung? Ist zur Erinnerung nicht erst einmal das Erleben notwendig? Die, die „erlebt“ haben, werden auch bei Euch immer weniger. Ist Euch das bewusst?

Das war wieder mein Geschnatter für heute. Ich kann nur schnattern und Euch so aufmerksam machen, auf das, was mir auffällt. Es liegt an Euch, wie ernst Ihr es nehmt.

Eure Ente
(EN)

Anzeige

Solidarität mit der Ukraine

Am 24. Februar 2022 sind die Soldaten Putins in die Ukraine eingefallen. Nach kurzen Erfolgen der russischen Angreifer hat sich das Blatt gewendet, die Ukraine hat sich bis heute behauptet. Die Flüchtlingswelle ist weiterhin groß. Die, die zu uns gekommen sind, versuchen sich zu integrieren. Noch brauchen sie unsere Hilfe, noch wird diese gewährt. Doch wie lange wird diese Hilfsbereitschaft anhalten? Mit ausgelöst durch den Krieg steigen die Preise für die Lebenshaltung auf breiter Front. Wir können uns nicht mehr alles so leicht leisten und kaufen. „Alles nur, weil wir den Boykott gegen Russland mitmachen“, bemerken fälschlicherweise einige Stimmen des rechten Milieus. Putin hat nicht damit gerechnet, so erklären es Experten, dass sich der Westen solidarisch gegen ihn wendet. Dies hat mit dazu beigetragen, dass sich die Ukraine halten konnte. Diese Solidarität versucht Putin mit allen Mitteln zu brechen. Doch nicht nur Putin allein versucht den Zusammenhalt zu brechen, er hat auch „Gehilfen“ unter uns.
Allen ist gemeinsam, dass sie den Westen dafür verantwortlich machen, dass es zum Krieg gekommen ist. Die Nato-Osterweiterung wird hier immer als Argument mit angeführt. Doch die Realität ist anders, betrachten wir die Entwicklung wie sie war und ist. Doch zurück zur Solidarität. Wer Putin erlaubt, seine Pläne zu verwirklichen, tappt in eine Falle. Die Falle heißt Gewalt. Der Stärkere bestimmt das Handeln. Das ist sein Ziel. Wie es in totalitären Staaten zugeht, können wir täglich in Nachrichten und Berichten erfahren. Die Ukraine hat sich nach einigem hin und her für einen westlichen Kurs entschieden. Sie ist noch keine Demokratie, aber sie war auf einem guten Weg. Das mag einer der Gründe sein, der Putin veranlasst hat, die Ukraine zu überfallen. Eine demokratische Ukraine vor der Haustür wäre zu sehr Vorbild für einen Wandel in Russland. Und wer der Meinung ist, dass Putin sich mit der Besetzung der Ukraine zufriedengibt, unterliegt einem Irrtum. Doch nicht nur Putin würde mit einem „Sieg“ gestärkt, auch andere gewaltbereite Akteure würden ermutigt, sich das, was sie begehren, mit Gewalt zu nehmen. Wollen wir also demnächst in einer Gesellschaft leben, in der Gewalt und Unfreiheit regiert? Ich gehe davon aus, dass das keiner von uns will. Wir müssen also weiterhin solidarisch sein. Solidarisch miteinander, solidarisch in der Europäischen Union und der Nato. Wir müssen die Lasten gemeinsam tragen. Die Ukraine trägt davon den größten Teil. Mit der Gesundheit und dem Leben ihrer Einwohner, mit einem von Putin total zerstörten Land und Städten. Wir sollten ihr daher abnehmen, was wir können. Keiner will, dass wir in die Kampfhandlungen einbezogen werden. Doch Last abnehmen beinhaltet auch, Verantwortung zu übernehmen. Das kann auch durch Verzicht und Einschränkung erfolgen. Wir leben auf einer Welt, deren Bestand gefährdet ist, die Ressourcen gehen zu Ende, der Klimawandel schreitet fort. Hier setzt uns die Natur Grenzen, die wir nicht verschieben können. Wir werden von der Natur zum Verzicht gezwungen werden, wenn wir so weitermachen und gemeinsam überleben wollen.Wir dürfen das Feld nicht den Autokraten und Hetzern überlassen. Denn nur diese leben dann im Überfluss und haben alles. Der Rest, also wir, bleibt auf der Strecke. Noch sind sie in der Minderheit, noch hat die Demokratie einen kleinen Vorsprung. Verlieren wir diesen nicht dadurch, dass wir uns von den Autokraten, Hetzern und anderen des rechten Spektrums einschüchtern lassen. Wer sich mit denen unterhält, die aus der Ukraine geflohen sind, wird einen großen Patriotismus feststellen. Die Menschen glauben an einen Weiterbestand der Ukraine in Freiheit und Unabhängigkeit. Wie stark die Verbundenheit mit ihrer Heimat ist, zeigt die Zahl der Rückkehrer. In der Westukraine

ist eine gewisse Normalität eingekehrt. Das veranlasst sie, in die Heimat zurückzukehren. „Wenn Alarm ist, gehen wir ins Treppenhaus, manchmal reagieren wir auch gar nicht“, berichten Rückkehrer aus Kiew. Wer von uns möchte unter diesen Umständen leben? Daher nochmals die Bitte, bleiben Sie solidarisch. Solidarisch mit denen, die Hilfe brauchen und denen, die Hilfe gewähren.
(GHN)

Neuer SPD Vorstand

Der SPD Stadtverband Kerpen hat am Montagabend einen neuen Vorstand gewählt. Der Sindorfer Torsten Bielan führt den Vorstand als neuer Parteivorsitzender an und wird dabei von Jennifer Nieswandt und Andreas Nagel als stellvertretende Vorsitzende unterstützt.
Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Rat der Stadt Kerpen, Andreas Lipp, wurde als Geschäftsführer des Stadtverbandes wiedergewählt. Das Amt des Schatzmeisters bekleidet weiterhin Ingpeer Meyer. Der Vorstand wird durch die Beisitzer Alexander Kirschbaum, Andreas Quint, Andree Mand, Cornelia Ellerhold, Fabienne Quednau, Jürgen Pfaff, Lee Klein, Michael Kohllöffel, Miriam Lemaire, Noah Nieswandt, Petra Niebergall, Philipp Krüll, Ralf Schreck, Rainer Grohmann und Werner Frötel komplettiert. Wir bedanken uns bei dem Versammlungsleiter Branko Appelmann für den reibungslosen Ablauf bei der Versammlung. Unser Dank gilt ebenfalls dem alten Vorstand, insbesondere dem scheidenden Vorsitzenden Daniel Dobbelstein. „Wir haben ein großes Team für die Mitarbeit im Stadtverband gewinnen können und wir werden uns als Team den zukünftigen Herausforderungen stellen“,so Bielan am Ende der Versammlung. *(TB)*

Antrag für eine Partnerschaft mit einer ukrainischen Stadt gleicher Größe

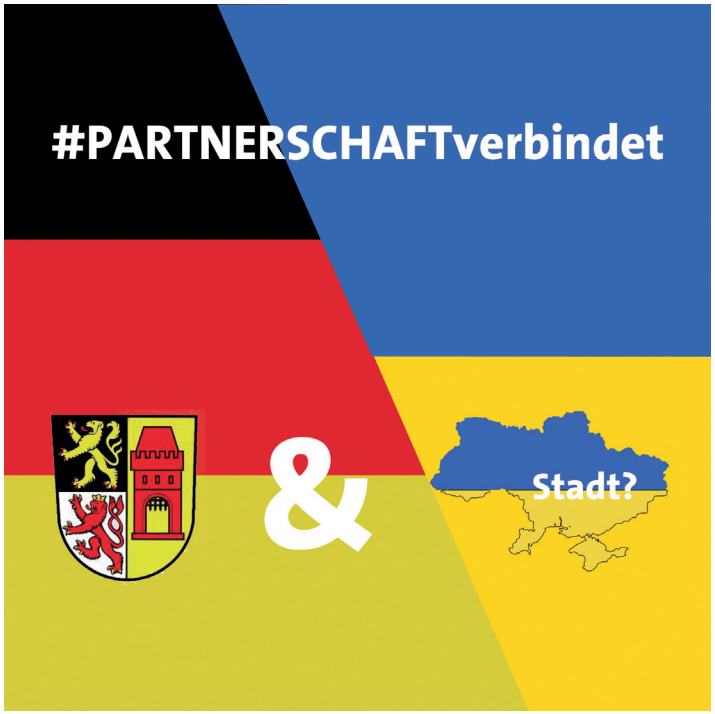
Die SPD Sindorf beantragte, dass die Kolpingstadt Kerpen eine Städtepartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt gleicher Größe schließen soll. Die Partnerschaft wird so schnell wie möglich geschlossen.

Begründung:
In der Ukraine wird Krieg geführt. Ein Land, eine Nation soll vernichtet werden. Demokratie und Freiheit sind gefährdet. Unzählige Städte und Gemeinden sind von den Kampfhandlungen betroffen. Leid und Zerstörung sind die Folgen.

Die Ukraine kann die Schäden und Leiden nicht allein bewältigen. Da die Ukraine auch unsere Freiheit und Demokratie mit ihrem Einsatz verteidigt, müssen wir Solidarität und Hilfe gewähren.

Dazu soll die Partnerschaft beitragen. Neben der wichtigen symbolischen Wirkung einer solchen Partnerschaft in der jetzigen Situation ist eine langfristige Unterstützung der Partnerstadt geboten.

Um die Partnerschaft möglichst breit aufzustellen, sollten die in Kerpen bestehenden Hilfsorganisationen mit einbezogen werden. Darüber hinaus sollte in der Bevölkerung um Unterstützung geworben werden.
Weiterhin schlagen wir vor, dass die Kolpingstadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den Städten des Kreises für dieses Modell wirbt. So kann eine bundesweite Kampagne entstehen, die mithilft, die Leiden des Kriegs zu bewältigen.
(BA)



B&F Schmierstoff GmbH
Aral Markenvertriebspartner Aral Schmierstoffe
Castrol
Autorisierter Petronas Distributor
eni
CLASSIC made in Germany
NEU!
Lagerverkauf von Markenölen an Privatkunden:
Am Gewerbehof 13
50170 Kerpen Sindorf
WWW.OEL1.KAUFEN
BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP
www.BundF-Schmierstoff.de

Termine

10.12-11.12.22	Weihnachtsmarkt, Alte Kirche, KG Rötsch mer jett	
14.12.2022	Ukrainehilfe: Café der Kulturen, Evg. Gemeindezentrum, Augsburger Straße 23, Frau Berkemeyer und Team	17:00-20:00
14.12.2022	Weihnachtskistenaktion 2022 der Kerpener Tafel Paketannahme, Kirche St. Maria Königin, Kerpener Str. 36, Katholische Gemeinde	10:00 - 18:00
15.12.2022	Weihnachtskistenaktion 2022 der Kerpener Tafel Paketannahme, Kirche St. Maria Königin, Kerpener Str. 36, Katholische Gemeinde	10:00 - 16:00
18.12.2022	Ukrainehilfe: Café der Kulturen, Evg. Gemeindezentrum, Augsburger Straße 23, Frau Berkemeyer und Team	17:00-20:00
07.01.2023	Kostümsitzung, Aula Schulzentrum Horrem-Sindorf, KG Fidele Jungen	16:00
08.01.2023	SMK Pfarrsitzung Kartenvorverkauf, Pfarrheim St. Maria Königin, Katholische Gemeinde	11:30
14.01.2023	Tannenbaumaktion, FSK Sindorf	
14.01.2023	Nubbel Erwachen, VFL-Heim > Haus Wilkens, KG Rötsch mer jett	16:00
18.01.2023	Neujahrsempfang, Aula Ulrichschule, SPD Sindorf	18:00
21.01.2023	Kostümsitzung, Aula Schulzentrum Horrem-Sindorf, KG Rötsch mer jett	16:00
27.01.2023	Rosenniederlegung und Reinigung der Stolpersteine, Sindorfer Heimatverein	16:00
27.01.-29.01.23	Pfarrsitzung, Pfarrheim St. Maria Königin, Katholische Gemeinde	16:00
12.02.2023	Kindersitzung, FSK Sindorf	14:00
16.02.2023	Eröffnung Straßenkarneval, Zentralplatz, KG Fidele Jungen u. KG Rötsch mer jett	11:11
16.02.2023	Weiberfastnacht, KG Rötsch mer jett	13:00

17.02.2023	Ball des Jahres, Festzelt Haus Wilkens, KG Fidele Jungen	19:00
18.02.2023	Piratenparty, Bistrohalle Hüttenstraße (Einlaß 18:33), Sindorfer Piraten	19:11
19.02.2023	Frühschoppen, KG Rötsch mer jett	11:00
21.02.2023	Kinderzug, Zentralplatz, FSK Sindorf	10:30:00
21.02.2023	Karnevalskehraus, KG Rötsch mer jett	13:00:00
21.02.2023	Nubbel Verbrennung, KG Rötsch mer jett	20:00:00
23.03.2023	Mitgliederversammlung, Jugendzentrum, Sindorfer Heimatverein	19:00:00
08.04.2023	Ostereieraktion, Sindorf, SPD Sindorf	10:00:00

Anzeige

Die SPD-Fraktion im Regionalrat des Regierungsbezirkes Köln

Der Regionalrat

Neue Perspektiven für eine regionale Politik

Zuständigkeiten

- Aufstellung und Änderung der Regionalpläne
- Städtebau
- Wohnungsbau
- Verkehr
- Freizeit und Erholungswesen
- Landschaftspflege
- Wasserwirtschaft
- Altlasten
- Kultur
- Tourismus

Ihr Ansprechpartner der SPD im Regionalrat Köln
Branko Appelmann
Am Kolvermaar 1a
50170 Kerpen